

Berufung

Mit Wirkung vom 1. März 1984 wurde Prof. Dr. sc. med. Dipl. Olofsson als Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie berufen.

Weiterbildung zur Molekülpolymerphysik

Das Weiterbildungszentrum Molekülpolymerphysik lädt für den 27. März 14.15 Uhr zu einer Veranstaltung ein. Im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion, 7010, Linnestr. 5, spricht Dr. Künner vom Kombinat Chemische Werke Buna über „Kombinierte spektroskopische Strukturanalyse industrieller Polymere“. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Sonntagsvorlesung schon am Samstag

Die 41. Sonntagsvorlesung findet aus technischen Gründen bereits am Sonnabend, dem 24. März, 10 Uhr, statt. Sie steht unter dem Thema „Zur Geschichte des Leipziger Lehrervereins“. Referent ist Doz. Dr. sc. Christa Uhlig von der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig, die in ihrem Vortrag u. a. solche Probleme behandelt wie „Sammelgroschen für das Naturkundemuseum und die Comenius-Bücherel“ und „Der Leipziger Lehrerverein – Vergangenheit oder Tradition?“. Die Vorlesung findet im Hörsaal 2 des Geschwister-Scholl-Hauses, Ritterstr. 8/10 statt.

Sommermode '84 und Selbst-geschneidertes

Die Sommermode '84 steht im Mittelpunkt eines Dia-Vortrages, den die Redaktion „SAISON“ am 28. März 19.30 Uhr im Klubraum des „Verlages für die Frau“, 7010, Friedrich-Ebert-Straße 78, veranstaltet.

Am 11. April, 19.30 Uhr werden an gleicher Stelle praktische Ratsschläge für Selbstschneider erzielt. Die Modellwerkstatt des Verlages zeichnet für diese Veranstaltung verantwortlich.

Promotionen**Promotion A****Sektion Psychologie**

Annette Pügelt, am 29. März, 15 Uhr, 7030, Tieckstr. 2, Raum 118; Der Einfluß unterschiedlicher Rückmeldestrategien auf Leistung und Aktivitätszustand beim Labyrinthlernern unter Berücksichtigung des Persönlichkeitskonstruktur: Impulsivität-Reflexivität.

Sektion TV

Frank Neumann, am 31. März, 11 Uhr, 7010, Schillerstr. 6, III. Etage, WB Landwirtschaftliche Berufs- und Betriebspädagogik; Zur Dialektik von Einheitlichkeit und Differenzierung im landwirtschaftlichen berufsbildenden Unterricht.

Monika Heimpold, am 3. April, 14 Uhr, 7010, Johanniskallee 21, Hörsaal 219; Untersuchungen zur Wirkung der Selektion auf Leistungsmasse und Brustfleischdicke im Hinblick auf die Verbesserung der Mastleistung und Schlachtkörperqualität bei Pekingeren sowie Möglichkeiten zur Selektion auf individuellen Futteraufwand.

Institut für tropische Landwirtschaftschaft

Khaled Swaid, qualitäts- und vertragsverbessernde Maßnahmen bei der Erzeugung von Zukkurrüben-Hybridssaatgut.

Farbenfreudige, vielgestaltige Blütenpracht der Orchideen im Botanischen Garten erlebt

Zahlreiche Besucher erfreuten sich an der vieltausendfachen Blütenpracht der Orchideenschau im Botanischen Garten, die bis zum vergangenen Sonntag geöffnet hat. Etwa 40 Hobby-Züchter und -gruppen sowie 15 Gartenebaubetriebe stellten ihre farbenfreudigen und vielgestaltigen Exponate zur Schau. Die Ausstellung, über die der Rektor der Universität die Schirmherrschaft übernommen hatte, wurde aus Anlaß des 575. Gründungsjubiläums der Leipziger Universität von verschiedenen Initiatoren gemeinsam durchgeführt.

Foto: H. Dittrich

Solide Leistung bestätigt**Praktischer Nutzen der Forschungsergebnisse u. a. für Bezirksplankommission Leipzig**

Am 7. März fand vor dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne beim Ministerrat der DDR die erfolgreiche Verteidigung des Forschungsberichtes 1982 zum ZP-Thema „Rationale Nutzung des Arbeitsvermögens“ statt. Offizielle Stellungnahmen zum Bericht gaben der 1. Stellvertreter des Staatssekretariats für Arbeit und Löhne, Genosse Dr. Heinz Schmidt, der Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB, Genosse Horst Helmig (vertreten durch Genossen Dr. Werner Rogge) und der Rat für Ökonomie und Organisation der Arbeit – vertreten durch den Sekretär des Rates, Genosse Siegfried Lehn.

Der Bericht wurde übereinstimmend als eine zukunftsorientierte, die wissenschaftliche Voraussicht bereichernde, außerordentlich solide und praxisverbundene Leistung bestätigt, die den zentralen Organen unseres sozialistischen Staates bei der Vorbereitung und Durchsetzung wichtiger zentraler Beschlüsse zur Leistung und Planung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens eine wesentliche Hilfe ist. Er liefert wichtige Ausgangspunkte für die Weiterführung der Forschungsarbeit 1983 bis 1990, für die Lösung von Aufgaben zur planmäßigen Strukturierung und effektiven Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens bis hinein in die 90er Jahre.

Von der KMU nahmen an der Verteidigung teil: Prof. Dr. sc. Horst Bley (Forschungskollektivleiter), Prof. Dr. sc. R. EMMRICH, Dr. Ilse Wolf und Dr. Manfred Hauser. Der Leiter des Amtes für Arbeit beim Rat der Stadt Leipzig, Genosse Schilling, und der Stellvertreter des Vorsitzenden der BPK Leipzig, Genosse Stütz, bestätigten in der Diskussion die große praktische Bedeutung der Forschungsergebnisse und den Nutzen der mit dieser Forschung demonstrierten fruchtbaren Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis. So hat Genosse Schilling die Ergebnisse der Forschungsberichtes z. B. im Februar 1984 in einer Beratung mit 30 Betriebsrätekollegiumen gewidmet.

Prof. Dr. sc. R. EMMRICH, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Bestenermittlung in den Sportgruppen der Uni**Gute Zeiten der Schwimmer in Einzeldisziplinen und in der Staffel**

Am Montag, dem 20. Februar, ging es in der Schwimmhalle Tannstraße hoch her: In den Schwimmgruppen unserer Universität wurden die besten Studenten 1984 in dieser Sportart in den Einzeldisziplinen sowie in den Staffeln ermittelt.

Folgende hervorragende Siegerzeiten müssen hervorgehoben werden:

Doppelsieger: Andrea Pax, Medizin, 3. Studienjahr, 100 m Kraul in 1:14,1 Minuten, 100 m Rücken in 1:23,9 Minuten; Uwe Richter, Medizin, 4. Studienjahr, 100 m Kraul in 1:05,5 Minuten, 100 m Rücken in 1:18,8 Minuten; Jürgen Müller, Medizin, 3. Studienjahr, 100 m Delphin in 1:15,0 Minuten, 100 m Legen in 1:15,0 Minuten.

Weiterhin: die 1:24,1 min. über 100 m Lagen von Carmen Boy (Medizin 3. Studienjahr) und die 1:20,8 min. über 100 m Brust von Andreas Herzog (German. Lit., 2. Studienjahr).

Diesen und allen sichtbaren Siegern unseren herzlichen Glückwunsch und der Dank der Aktiven für die gute Organisation an die Sportlehrer der Fachgruppe Schwimmen des IfK.

Damit eröffneten die Schwimmer die diesjährige „Bestenermittlung der Sportgruppen“, die seit 1983 anstelle des bisherigen „Tag des

Judo“ am 25. 4. 19.30 Uhr (Frauen) und am 2. 5. 18.30 Uhr (Männer) jährlich in der Fichtehalle

**Kasachischer Abend mit Samowar und Pelmeni**

Eine ausgewählte Möglichkeit der Vervollkommenung unserer Sprachkenntnisse sind die regelmäßigen Filmvorführungen in russischer Sprache im „Casino“.

Durch diese Filme wird uns Studenten auch ein Einblick in die Kultur der Sowjetvölker, in die Traditionen und Bräuche des Landes gegeben.

Angeregt durch den Besuch des Films „Der weiße Dampfer“ nach dem gleichnamigen Buch von Tschingis Altinow, organisierte die Gruppe 83-02 in den Räumen des Veranstaltungszentrums der Vereinigung der Sprachmittler eine Diskussion über den namhaften kirgisischen Dichter, Zugleich nutzte wir die Gelegenheit, um uns mit einem Volk, reichen Traditionen und Sitten, aber auch mit einer Sowjetrepublik von großer wirtschaftlicher Bedeutung bekannt zu machen – mit der zweitgrößten Unionsrepublik, mit der Kasachischen SSR.

Für uns als zukünftige Sprachmittler ist nicht nur eine gute Beherbergung der Fremdsprache, sondern auch eine persönliche Beziehung, ein besonderes Verhältnis zu dem Sowjetvolk nötig. Deshalb wollen wir jede Gelegenheit nutzen, um uns mit der reichen Kultur und Geschichte der Sowjetvölker bekannt zu machen.

Zu unserem Abend luden wir den sowjetischen Gastdozenten Dr. Viktor Alexandrowitsch German ein, der selbst lange Zeit in Kasachstan lebte und arbeitete.

Durch seine Erzählungen und interessanten Darlegungen, die er mit herzlichen Lichtbildern bereicherte, vermittelte er uns ein anschauliches Bild vom Leben der Völker Kasachstans. Die Schilderung eigener Erfahrungen und Episoden sorgte dafür, daß dies nicht nur ein informatives Forum, sondern ein aufgeschlossener und gärtlicher Abend wurde.

Heute gehört Kasachstan zu den wichtigsten Industriebasisen der UdSSR.

Ein umfassendes Bild wurde uns von der wirtschaftlichen Entwicklung des Volkes gegeben, im Kampf gegen jahrhundertelange Rückständigkeit und Unterdrückung. Recht interessant war, für uns, auch etwas über die Hochzeitsriten, über das Leben in der Steppe, über das Verhältnis von Altem und Neuem zu erfahren. Tee aus dem Samowar und echte Pelmeni gehörten natürlich dazu. Wir allerdings tranken den Tee nicht nach der Kasachischen Art mit Butter oder Fett. Tee zählt nämlich zu den wichtigsten Lebensmitteln in Kasachstan.

Wir alle hielten die nette Einladung von Dr. German gern angenommen, und eine Reise durch dieses herrliche Stück Erde nicht nur mit Hilfe der Lüftbahn unternommen.

Aber vielleicht kann sich dieser Traum für den einen oder anderen von uns wirklich einmal erfüllen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz herzlich bei dem Veranstaltungszentrum der VdS bedanken und verbinden diesen Dank mit der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

ANGELIKA BLOEBEL,
Wissenschaftswissenschaftler
SG 83-02 (Sprachmittler)
Sektion TAS

weis in der Judohalle (Fichtekomplex).

Orientierungslauf am 2. 5. 14.00 Uhr, im Colditzer Forst.

Fußball am 16. 5. 18.00 Uhr, auf dem Sportplatz Wettinbrücke.

Kadens am 16. 5. 17.00 Uhr (1. und 2. Studienjahr) und am 23. 5. 17.00 Uhr (3. und 4. Studienjahr) jeweils im Bootshaus der KMU.

Handball am 18. 5. 18.30 Uhr (Frauen) und am 23. 5. 18.30 Uhr (Männer) jeweils in der Messehalle 7.

Volleyball am 22. 5. 18.00 Uhr (Frauen) jeweils in der Messehalle 7.

Basketball am 28. 5. 18.00 Uhr (Männer und 1. Studienjahr Frauen) in der TH Fichtestraße und Teichstraße und am 30. 5. 18.00 Uhr (2. bis 4. Studienjahr Frauen) in der TH Fichtestraße.

Leichtathletik am 30. 5. 18.30 Uhr, in der Südanhänger Sportstätte.

Die Sportlehrer des Instituts für Körpererziehung als Organisatoren und die Studenten als Wettkämpfer laden alle interessierten Angehörigen der Universität ein, sich bei einem Besuch der Wettkämpfe vom Leistungstand unserer Studenten in den einzelnen Sportarten zu überzeugen.

Dr. HERBERT KREUZMANN,
Stellv. Direktor E/A/W
des Instituts für Körpererziehung

**Mein Beitrag für den****FRIEDEN****... um als junger Mensch den Friedenswert zu begreifen**

Als junge Frau, Jahrgang 1968,bare Aufgabe, wenn der Student begreift – Frieden ist mehr als der Zustand „Nicht-Krieg“ und u. a. durch beharrliche Arbeit im Seminar motiviert wird, seinen konkreten Beitrag zur Friedenssicherung und Stärkung unserer Republik abzuleisten und zu leisten, z. B. durch die Bereitschaft, als ROA bzw. Führungskader in der ZV-Ausbildung zu arbeiten.

In der Arbeit mit den Studenten kommt es mir als Genossin auch mit darauf an, den Inhalt des „Friedensaufgebotes der FDJ“ sowie der zahlreichen Initiativen, vor allem der Prager Deklaration der Warschauer Vertragsstaaten, zu verdeutlichen und begreifbar zu machen.

Als junge Nachwuchswissenschaftlerin in unserer Universität ist mir die planmäßige Fertigung der Promotion A in guter Qualität verpflichtet.

CHRISTINE AUGST,
wiss. Assistant
Sektion Marxismus/Leninismus
Lehrgruppe Medizin

Meine eigene Arbeit unter dieser Thematik qualifizieren

Auf drei Kontinenten der Erde, in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, wächst ständig die Zahl der Menschen, deren Leben durch Hunger und Elend bedroht oder vernichtet wird. Angesichts dieser ersten Situation kann moralische Erziehung nur eine Voraussetzung sein, um die Menschen überall in der Welt wachzurütteln und zu mobilisieren, sich zu erheben und in einem breiten Bündnis zusammenzuschließen gegen die vom Imperialismus ausgehende Kriegsgefahr, und um gleichzeitig der „stillen“ Massenverschwörung in den Entwicklungsländern entgegenzuwirken.

Die marxistischen Gesellschaftswissenschaftler tragen einen Teil der geschichtlichen Verantwortung dafür, mit ihren geistigen Waffen ständig aufzusezne zu zeigen, daß die dringlichsten Menschenprobleme die Erhaltung des Weltfriedens und die Überwindung der sozialökonomischen Unterentwicklung in den ehemals kolonialen Ländern zugleich Kernfragen des antikapitalistischen Kampfes sind. Das menschenverachtende Wesen des Imperialismus in der Gegenwart deutlich zu machen bedeutet in erster Linie, die gesellschaftlichen Ursachen der zentralen Menschenprobleme komplexe herauszuarbeiten, die gemeinsame innere Logik von imperialistischer Hochrüstung Profite, sowie Ausplündерung und Überarbeitung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in aller Schärfe mit den Mitteln wissenschaftlicher Analyse aufzudecken. Wirksame Überzeugungen darüber, daß der Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt in den imperialistischen Metropolen zu verengen, um so den Zufußgewaltiger Finanzmittel für die dortigen Rüstungsindustrien zu verringern und statt dessen nationalen Entwicklungszieldern einzurichten.

Für mich als Angehöriger der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften stellt sich die Aufgabe, meine Arbeit bei der Ausarbeitung der Traktat mit nichtmarxistischen ökonomischen Theorien in Entwicklungsländern unter dieser zentralen Thematik weiter zu qualifizieren, um über die Herausarbeitung der verschiedenen Klassenstandpunkte die Ansätze objektiver Interessenübereinstimmung unter schiedlicher sozialer Kräfte im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt zu verdeutlichen.

MANFRED SCHATTER,
Sektion ANW

Veranstaltungen während der Buchmesse in der „mb“**Erste Gesamtdarstellung der Trivialliteratur - von Edition**

Gastgeber für etliche Buchmesseveranstaltungen war erfreulicherweise auch diesesmal wieder die „Moritzbastei“. In ihre Kellergewölbe luden der Aufbau-Verlag und Edition Leipzig ein. Während Aufbau zwei Debütanten vorstellte, präsentierte Edition eine Neuerschaffung ganz anderer Art: die „Illustrierte Geschichte der Trivialliteratur“ von Dr. phil. Hainer Paul.

Erste Überlegungen dazu gab es bereits 1976 im Verlag. Weitere theoretische Werke zur Massenunterhaltungsliteratur wurden von Chefslekt. Peter Fix angekündigt, darunter eine Geschichte der Kriminalliteratur und der Science fiction-Literatur.

Zur vorliegenden ersten Gesamtdarstellung der Triviallite-

reatur, der vorrangig deutschen des 18. und 19. Jahrhunderts, gab der Autor knappe sachliche Erläuterungen, gewandt-witzig unterstützt von Dr. Rammler (KMU), dem Gutachter des Werkes, mit dem ein weiteres Stück Literaturgeschichte aufgearbeitet wurde.

Beispiele leichter Lesezeit, die ersten Millionen ergripen und zu Tränen rührten, trug Dietmar

Voigt vom Poetischen Theater in angemessener Weise vor. Das Publikum hatte daran ebenso seine Freude wie an dem leichten Spiel von Walter Hoppe am Piano. Mit dem Titel des letzten Musikstücks entließ Verlagsdirektor Dr. Dieter Nadelstal seine Gäste. „Bleibt euch Gott, es wird so schön gewesen.“

M. H. STARS